



VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



Flughafen Bern-Belp: GNSS Anflüge und 4. Ausbautetappe

Gegen mehr Fluglärm im Aaretal und in der Region Bern

Bern, 11. Februar 2014

Die kantonale Vereinigung gegen Fluglärm VgF sowie die Umweltorganisationen VCS Kanton Bern und WWF Bern wehren sich gegen die Ausbaupläne des Flughafens Bern-Belp und setzen sich für die Interessen der Bevölkerung im Raum Bern und im Aaretal ein. Durch die geplanten Ausbaupläne wird der Flugverkehr gefördert und die Belastung durch Fluglärm nimmt zu. VgF, VCS und WWF wollen dies mit Einsprachen verhindern.

Der Flughafen Bern-Belp hat in den letzten zehn Jahren kontinuierlich ausgebaut. Dadurch wurde der Flugverkehr gefördert und die Belastung der Anwohnenden durch Fluglärm nahm zu. Trotz des wachsenden Unmutes in der Bevölkerung will die Flughafenbetreiberin Alpar AG den bereits heute künstlich aufgeblasenen Flugverkehr mit der 4. Ausbautetappe noch weiter expandieren und neben mehr Linien- und Charterverkehr auch mehr Flugverkehr mit Business- und Privatjets generieren. Angestrebt werden neue Infrastrukturen für den Privat- und Businessflugverkehr, Unterhaltsbetriebe sowie für Schulung und den Helikopterbetrieb. Es sollen neue Hangars, Empfangs- und Aufenthaltsräume entstehen sowie grosszügige äussere Abstellflächen für Flugzeuge und Parkplätze. Ein wichtiger Baustein dieser Entwicklung ist das geplante satellitengesteuerte Anflugverfahren (Südanflug GNSS 32), welches in Zukunft die Erreichbarkeit und somit die Attraktivität des Flughafens steigern soll. Der Südanflug führt in einer ersten Phase zwar zu einer gewissen Lärmreduktion in den bisher im Anflug tief überflogenen Gemeinden Bern und Muri-Gümligen. Im Aaretal, insbesondere in Münsingen und Wichtrach, führt der Südanflug hingegen unmittelbar zu einer stärkeren Lärmbelastung.

Aufgrund des von der Alpar AG angestrebten Wachstums und der vorgelegten Zahlen ist zu erwarten, dass sich die Anzahl der für die Umgebung besonders störenden Flüge im Linien- und Charterverkehr sowie im Verkehr mit Business- und Privatjets bis 2020 verdoppeln wird (2011 ca. 15'700; 2020 31'000), mit entsprechend schlimmen Lärmfolgen für die ganze Region. Alle schon bisher von Fluglärm belasteten und auch die in Zukunft neu von Fluglärm betroffenen Gebiete und Gemeinden werden dies negativ zu spüren bekommen.

Die kantonale Vereinigung gegen Fluglärm VgF sowie die Umweltorganisationen VCS Kanton Bern und WWF Bern fordern in Ihrer Einsprache gegen den geplanten GNSS-Anflug folgendes:

- Die umweltrelevanten Auswirkungen des neuen Anflugverfahrens von Süden und der 4. Ausbautetappe sind gesamtheitlich und kumulativ zu beurteilen.
- Entlastung der vom Fluglärm besonders betroffenen Gemeinden durch alternative An- und Abflugverfahren über wenig bewohnte Gebiete.

- Entlastung der betroffenen Bevölkerung durch lärmindernde Massnahmen bei Starts, bei Landungen und bei Bewegungen der Flugzeuge am Boden.
- Erarbeitung von Schallschutzkonzepten zum Schutz der Bevölkerung vor schädlichen Aufwachreaktionen.
- Einführung eines effektiven Lärmgebührenmodells, welches einerseits den Einsatz lärmarmen Flugzeuge fördert und andererseits die Nutzung der Tagesrand- und Nachtstunden für Starts und Landungen reduziert.

Die geforderten Massnahmen sind geeignet und tragen dazu bei, einerseits den Schutz der betroffenen Bevölkerung vor übermässigem Fluglärm zu verbessern und andererseits den weiteren Anstieg des Flugverkehrs im Umfeld des Flughafens Bern-Belp aufzuhalten.

VgF, VCS und WWF haben sich schon immer gegen den Ausbau des Flughafens gewehrt und auf die negativen Folgen von weiteren Investitionen in diesem Bereich aufmerksam gemacht. 2011 erfolgte dies im Rahmen der Mitwirkung zum SIL-Objektblatt mit detaillierten Forderungen und einer von über 1700 besorgten Menschen unterzeichneten Petition an den Bundesrat. Leider erfolglos forderten sie damals, die maximale zulässige Anzahl Flugbewegungen von 75'000 auf 60'000 herabzusetzen, was die Region heute vor weiteren negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt bewahren würde.

Weitere Informationen:

Vereinigung gegen Fluglärm VgF, Dan Hiltbrunner, Präsident, 077 455 70 20

VCS Kanton Bern, Stéphanie Penher, Geschäftsleiterin, 079 711 19 15

WWF Bern, Martin Trachsel, Co-Präsident, 076 370 66 13